

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

## Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mf. 50 Pfg., bei den Postanstalten 1 Mf. 60 Pfg. mit Bestellgeld.



## Inserate

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

## Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

No. 2832

Ahrensburg, Dienstag, den 14. September 1897

20. Jahrgang.

## Der Grenzkrieg in Britisch-Indien.



Unseren Lesern sind die Vorgänge an der britisch-afghanischen Grenze, woselbst mehrfach Ueberfälle britischer Truppen - Abtheilungen durch aufständische afghanische Grenzstämme stattgefunden haben, bekannt. Da die britischen Truppen im Allgemeinen zurück-

gewichen bezw. aus ihren Positionen verdrängt worden sind, sie auch den unmittelbar bei Peshawur liegenden, nach Afghanistan hineinführenden Khyber Paß aufgeben mußten, so haben die Grenzvorgänge einen ernsteren Character erhalten, als man ursprünglich an-

nahm. Unsere Leser werden daher die bestehend abgedruckte Uebersicht der betreffenden asiatischen Gebiete gewiß willkommen heißen.

Das Kartenbild umfaßt Nordwest-Indien, die Grenzstaaten desselben: Belutschistan am Indischen Ocean, Afghanistan, das Pamir-Gebiet und China, als unmittelbare Nachbarn Britisch-Indiens, ferner das centralasiatische russische Gebiet Transkaspien und Westsibirien mit dem zwischen beiden eingeklemmten Buchara, und schließlich im Westen Persien.

Die hier genannten Staaten sind alle mehr oder weniger an allen kriegerischen Vorgängen an der afghanisch-indischen Grenze beteiligt oder interessirt; am wenigsten naturgemäß Persien und China, am meisten Belutschistan und Afghanistan, die bisher noch stets eine leidende Rolle bei allen dortigen Vorkommnissen gespielt haben; am allerinteressirtesten sind jedoch England und Rußland, deren centralasiatische Grenzen, fortwährend in Umwandlung begriffen, sich hier stetig einander nähern, bis, wie die Politiker meinen, hier im Inneren Asiens der bevorstehende Zusammenstoß beider Reiche und der Kampf um die Vorherrschaft daselbst bezw. vielleicht gar um den Besitzstand Indiens, erfolgt.

Die britisch-indische Grenze bildet keine festbestimmte Linie, sondern sie wird durch eine Anzahl von Gebieten gebildet, die man als „Pufferstaaten“ zwischen Indien und Afghanistan bezeichnet. Es sind dies von den asiatischen Staaten abgetrennte, unter britische Vorherrschaft gebrachte Gebiete, die von britisch-indischen Truppen besetzt und zukünftig bei passender Gelegenheit, in Indien einverleibt werden. Auf diese Weise dringt der britische Colonialbesitz immer weiter vom Indus aus nach Nordwesten vor, Afghanistan und

Belutschistan allmählich auffaugend. Von Norden her befolgt Rußland dasselbe System, unterwirft bezw. nimmt in Schutzherrschaft die einzelnen Staaten, und nähert sich nunmehr, nachdem es vor einiger Zeit das Hochland von Pamir seiner Interessensphäre einverleibt hat, in immer drohenderer Weise dem englischen Besitzthum. Aus diesem Grunde haben die Vorgänge in diesen centralasiatischen Gebieten in weitreichenderem Interesse, als es sonst ihnen inne wohnen würde.

Der Schauplatz der Unruhen ist gegenwärtig das Gebiet von Tschitral, der Khyberpaß, und die Landschaft Waziristan bis Quetta hin. In diesen Grenzgebieten sind die verschiedenen, bei den bisherigen Meldungen genannten Orte zu suchen, bei welchen Kämpfe stattgefunden haben. Unweit des Khyber-Passes, bei Kohat, einem südlich von Peshawur gelegenen Orte, soll eine größere Schlacht unmittelbar bevorstehen. Um eine Entscheidung kann es sich hier jedoch noch nicht handeln, da die Hauptmacht der britischen Truppen noch nicht an der Grenze tonzentriert ist.

## Schleswig-Holstein.

(Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Quellen-Angabe erfolgt, nicht gestattet.)

\* **Ahrensburg, 13. September.** In der gestrigen Generalversammlung der Mitglieder der Spar- und Leihkasse wurden zu Revisoren die Herren Chr. Schmidt und H. Kahl und als Stellvertreter Herr C. Drews wiedergewählt. Die auscheidenden Administratoren der Herren H. H. Dabestien-Büningstedt, H. Soltan-Ahrensfelde und A. Haase-Ahrensburg wurden gleichfalls wieder gewählt. Zu die Frage der Herabsetzung des Zinsfußes wurden nach längerer Erörterung der Beschluß gefaßt, den Zinsfuß sowohl für Einlagen als für ausgeliehene Kapitalien vom 1. April 1898 ab um 1/4 Prozent herabzusetzen. Von dem genannten Zeitpunkte an zählt also die

## Der rothe Franz.

Eine Erzählung aus dem Kinderleben von Paul Blich, Berlin.

(Nachdr. verb.)

Er hieß Franz Müller und war zwölf Jahr alt, seine Eltern hatte er verloren als er noch ganz klein war, damals hatte ihn Schuster Lehmann, der ein Vetter seiner Mutter war, zu sich genommen und ihn erzogen.

Der Pflegevater war aber ein armer Mann, und so hatte sich der Knabe denn von frühesten Jugend an schon nützlich machen müssen, um im Haushalt oder beim Handwerk mithelfen zu können.

Franz war ein stiller Knabe, fast scheu wie er den wilden Spielen seiner Kameraden aus, und saß am liebsten, wenn er ein paar freie Augenblicke hatte, vor einem Buche und las mit wahrer Gier die abenteuerlichen Geschichten, die er auf den Boden oder in der Kumpelkammer des Hauses fand.

Sein Haar war brennend roth, deshalb nannten die Schuljungen ihn den rothen Franz, wie er denn überhaupt die Zielscheibe alles Spottes wurde. Zu alledem schwieg er fast immer. Nur einmal hatte er versucht, sich zu wehren, da aber war die ganze Horde über ihn hergefallen und hatte ihn jämmerlich durchgehauen, und seit jener Zeit ließ er all-

den Spott und all die Sticheleien ruhig über sich ergehen. All seinen Haß und Groll zwang er zurück und tröstete sich mit dem Gedanken, daß es einmal doch anders werden müsse, und dann, dann wollte er ihnen alles, alles heimzahlen.

So war er einsam und ohne Liebe groß geworden, zwar bekam er wohl satt zu essen bei dem Schuster, nie aber hörte er ein freundliches liebes Wort, das der Kinderseele wie ein warmer Sonnenstrahl wohlthut, sondern jedermann im Hause, vom Meister bis herunter zum jüngsten Gesellen, sie alle schimpften und stießen ihn, und wenn irgend etwas Unangenehmes im Haushalt vorkam, so mußte er am meisten darunter leiden, denn er war jedermanns Prügelknabe.

Auch daran hatte er sich nach und nach gewöhnt, sodas er schweigend alles ertrug, — von frühesten Jugend an daran gewöhnt, kannte er es eben nicht anders, — nur wenn er manchmal sah, wie andere Mütter ihre Kinder herzten und küßten, nur dann kam eine wehe Stimmung über ihn, — solch ein Anblick rüttelte alles auf in ihm, und dann lief er in seine Kammer, warf er sich auf sein elendes Lager und, von heißer Sehnsucht verzehrt, schluchzte er dann wild auf bis er in einen förmlichen Weintrampf verfiel — dann erst sah er die ganze entsetzliche Leere seiner freudlosen Jugend vor sich. —

Eines Tages wurde die Frau Meisterin kränzlich, sodas sie den Haushalt nicht mehr allein besorgen konnte.

Ein Dienstmädchen kam ins Haus.

Ein kleines Ding von sechzehn Jahren. Anna hieß sie. Sie hatte schwarzes Haar und schwarze Augen, und sang vom Morgen bis zum Abend. Nach kaum acht Tagen war sie der Liebling des ganzen Hauses.

Und von der Zeit an ging mit Franz eine Veränderung vor.

Dies Mädel war die erste gewesen, die dem verwaisten Knaben Gutes that. Sie hatte Mitleid mit dem armen Jungen, der von jedem gestoßen und geschlagen wurde, und deshalb wollte sie gutmachen, was die andern an ihm sündigten.

Wie ein Sonnenschein lag es auf dem Gesicht des Knaben, wenn er zu ihr sprach, oder sie ihn bittend um etwas fragte, und überglücklich war er, wenn sie ihm erlaubte, daß er ihr vorlesen durfte. Wenn sie spazieren ging, nahm sie ihn mit, und dann zeigte er ihr die Gräber seiner Eltern; oder sie gingen ins Feld hinaus, wo er dann fortließ, Blumen für sie zu suchen, Rittersporn und Königskerzen, rothe Heidenelken und Löwenzahn, bis er die Hände voll hatte und wenn sie ihm dann mit freundlichen Blicken dankte, dann war es ihm, als komme alle Herrlichkeit des Himmels auf ihn herab, um wieder gut zu machen, was so lange an ihm gekrefelt worden war. —

So verging ein Jahr.

Franz war nun dreizehn. Er war jetzt ein schlanker aber kräftiger Knabe von gesundem Aussehen, nur sein Wesen war noch

immer scheu und zurückhaltend, wie bei Kindern, die von Jugend an daran gewöhnt sind, immer unterdrückt zu werden und denen man nie erlaubt hat, in wilder Jugendlust sich auszutoben; nur wenn er bei dem Mädchen saß, gab er sich freier, war weniger schüchtern als sonst und lachte auch wohl manchmal heiter und ausgelassen.

Aber eines Tages machte er die Entdeckung, daß Karl, der jüngste Geselle, mit der Anna scherzte und schön that. Das traf ihn wie ein Schlag. Er fing an nachzudenken, was daraus werden könne. Und als er nach und nach merkte, daß auch Anna den jungen Gesellen ganz gern hatte, da kam etwas wie Eifersucht über ihn, und er fing an, den Nebenbuhler zu hassen. Und nun begann er zu spionieren, ob die beiden eine Zusammenkunft verabredet hatten, und wenn er dann konnte, verhinderte er dies, fast immer mit Erfolg.

Seine Ruhe war dahin. Es galt ihm, sein Theuerstes zu bewachen. Eine wahnsinnige Angst überkam ihn, wenn er dachte, daß er die Einzige, die ihn liebte, verlieren sollte.

Von der Zeit an verdoppelte er seine Aufmerksamkeit, und wenn das Mädchen nur die leiseste Andeutung machte, so hatte er bereits verstanden, was sie wünschte. Was er ihr zu Gefallen thun konnte, das that er. Unermüdtlich wachte er, daß er nie ihr Mißfallen erregte.

Der Herbst kam heran.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.





Standesamts-Nachrichten von Ahrensburg. Monat August. Geburten.

1. Sohn dem Anbauer Karl Druwe in Wulfsdorf. 3. Tochter dem Arbeiter Friedrich Bradenwagen in Timmerhorn. Sohn dem Maler Wilhelm Schomader in Ahrensburg. 5. Sohn dem Schmiedemeister Christ. Sientnecht in Gut Ahrensburg. 8. Tochter dem Gärtner Edwin Nonne in Ahrensburg. 9. Sohn dem Gastwirth Johann Schierhorn in Ahrensburg. 17. Tochter dem Maurer Karl Rughase in Ahrensburg. 18. Sohn dem Bahnarbeiter Hinrich Seehaase in Ahrensburg. 23. Tochter dem Gastwirth Ferdinand Degenhard in Ahrensburg. Tochter dem Anbauer Heinrich Brüsse in Wulfsdorf. 29. Tochter dem Arbeiter Martinus Tomaszewski in Weilsdorf. Aufgebote.

4. Arbeiter Heinrich Böttger und Dienstmädchen Bertha Maria Kathar. Ahrens, beide in Ahrensburg. 29. Arbeiter Johann Hinrich Christian Finnen in Ahrensburg und Dienstmädchen Meta Elise, Wulz in Bünningstedt. 30. Handlungsgärtner Louis Ernst Siegfried Rasch in Vemförde und Ida Christine Maria Degenhard in Ahrens. Sterbefälle.

3. Sophia Christina Dorothea geschiedene Blum geb. Oldag in Ahrensburg, 56 Jahre 50 Tage. 7. Ida Johanna Storm in Ahrensburg, 145 Tage. 18. Alfred Viehl in Ahrensburg, 7 Tage. 23. Ernst Sientnecht in Gut Ahrensburg, 18 Tage.

Anzeigen.

Spar- und Leihkasse in Ahrensburg.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß nach Beschluß der Generalversammlung der Zinsfuß für Spar-Einlagen

vom 1. April 1898 ab von 3 1/2 Prozent auf 3 1/4 Prozent herabgesetzt wird und daß diese Aenderung von da ab auch auf alle seitherigen Einlagen Anwendung findet, welche nicht vorher zurückgezogen oder statutenmäßig gekündigt sind.

Der Zinsfuß für ausgeliehene Kapitalien wird ebenfalls vom

1. April 1898 ab um 1/4 Prozent ermäßigt. Ahrensburg, den 12. September 1897.

Die Administration der Spar- u. Leihkasse zu Ahrensburg. J. A. C. H. Barckmann.

Große, englische Stück-Kohlen

zur Maschinenheizung empfiehlt Ahrensburg. H. F. Meggersee.

Berliner Ball-Erinnerungen.

Walzer-Potpourri über die beliebtesten Melodien der Neuzeit, von Paul Lincke. Inhalt:

- 1. Ach könnt' ich noch einmal so lieben. 2. Wenn die Blätter leise rauschen. 3. So'ne ganze kleine Frau. 4. Mein lieber Capitän. 5. Liebchen mit dem Grübchen. 6. Loblied der Berliner. Preis dieser 6 der flottesten Walzer-Melodien zu einem Potpourri vereinigt, für Klavier a 2 ms nur 1.80 Mk. G. O. Uhse's Musikverlag, Berlin O 27. Grüner Weg 95.

Das billigste Blatt ist die Stormarnsche Zeitung

denn sie kostet vom 1. Oktober 1897 ab mit den Gratisbeilagen:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

und

„Landwirthschaftlicher Rathgeber“

vierteljährlich nur

1 Mk. 25 Pfg.

mit Bestellgeld, frei ins Haus geliefert.

Erscheint dreimal wöchentlich.

Bestellungen werden von der Expedition in Ahrensburg und von allen Postanstalten entgegen genommen.

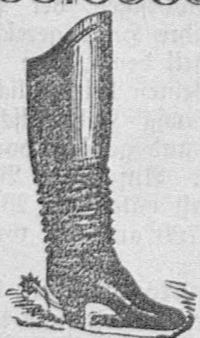
Probennummern gratis u. franko.

Große Auswahl von: Zuckerwaaren, Chokolade, Thee u. Kaffee, sämmtliche Kolonial-Waaren, Früchte und Gewürze, Konserven aller Art,

geräucherte u. gekochte Fleischwaaren, stets frisch und in bester Qualität, geräucherten dicken Speck, zum Ausbraten, 60 Pfg. per Pfd., Schweizer- u. Holländer-Käse, garantiert reine Weine von 70 Pfg. an per Flasche, empfehle bestens.

M. Gaens, Hagener Allee 14.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee.



Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem

Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.

Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager: Radfahrerschuh, Lastingschuh, Cord-u. Plüschschuh, Turnschuh, Ballschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Hauschuh, mit u. ohne Ledersohlen. Kinder Schuh und -Stiefeln in allen Sorten.

Zahnarzt Schmidt Oldesloe,

hat jeden Donnerstag von 8-11 Uhr Sprechstunden in Ahrensburg bei Frä. Wall.

Junge Erdbeer-Pflanzen

von nur besten Sorten, desgleichen abgeschnittene Blumen: Rosen, Nelken, Campanulas, Kaktus-Dahlia u. s. w. empfiehlt William Moritz.

Mädchen

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen das etwas Kochen kann. Lohn bis zu 70 Thaler. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Waldstraße.

Die Passage von Grand- und Lastwagen sowie überhaupt schwerer Fuhrwerken jeder Art durch die Waldstraße ist hiermit untersagt. Zuwiderhandelnde werden wir unmissverständlich geeigneten Orts zur Verantwortung ziehen.

Ch. Schmidt, H. F. Meggersee, Besitzer der Parzelle „Wald-Strasse“.

Ein leicht verstellbares eisernes Gitter mit Drahtgeflecht, passend zu Geflügelställen oder zur Umzäunung von Grünhöfen im Winter, sowie eine Partie fast neue Zeugstüchen hat preiswerth abzugeben Behrmann, Ahrensburg, Steintamp.

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45,165 für landwirthschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Folierschichten bildet und das Verberben des unter dem Dach Lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzriegeln sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequem und schnelles Verlegen des Falzriegels bades ermöglichen, Falzriegelproben geliefert, gratis ab Werk. Vertreter: P. Wagner, Hamburg.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von englischen Herden und Oefen in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich J. Fr. Wolf, Töpfermeister, Ahrensburg.

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen: Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“ anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Große englische Stück-Kohlen, zur Maschinenheizung, Ahrensburg. E. Pahl.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger, Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Bargtheide zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Mildeste Seife in vorzüglicher Qualität empf. a. Packet (3 Stück) 40 Pf. Aug. Prahl, Drogerie.

Lästige Störungen in den Verdauungsorganen sind häufig direkt auf den Genuss von verdorbenem, gesundheitsschädlichem Bier zurückzuführen. Wollen Sie sich dagegen schützen, so trinken Sie nur unsere überall geschätzten, vorzügl. Salon-Biere, Marke Pilsener - Marke Münchener - Marke Kulmbacher. Dieselben sind pikant im Geschmack, reich an Kohlensäure, zwölf Monate haltbar und sehr billig. Sie sind, infolge unserer eigenartigen Conservierungsmethode, frei von allen gährenden und säuernden Substanzen, bekommen darum Gesunden ausgezeichnet und dürfen selbst von Magen- und Darmleidenden, welchen der Genuss von Bier sonst verboten, unbedenklich genossen werden. Für 25 50 100 Halbliter-Flaschen Preise: 4.50 8.75 17.- Mark excl. Glas. Frei Bahnhof od. Bord Kiel gegen Nachn. Baltische Export-Kellereien, Kiel. Wiederverkäufer an allen Plätzen ges.

100,000 de Hausfrauen werden Ihnen gerne bestätigen, dass Lithodurool das feinste und billigste Fußbodenöl der Welt ist. Lithodurool trocknet schnell, hart und glänzend u. kostet nur 60 Pf. per Pfd. Lithodurool in allen durch Plakate erkennlichen Drogen-, Colonial- und Farbwarengeschäften, wo nicht vertreten direkt vom Fabrikanten J. E. F. Schrum Nachf. Rendsburg.

Das hochglänzende und fleckfreie Fußboden-Öl, stets klar u. blank, trocknet in 5 Std., per Pfd. 60 Pfg., Bernstein-Fußbodenlack, schnell trocken, glasartig and außergewöhnlich dauerhaft, per Pund 1.20 Mk., Bohnerwachs für Fußböden u. Linoleum ferner beste Wäbelpolitur, pr. Pund 1 Mk. inklusive aus der renommirten Fabrik von P. H. Callsen, in Flensburg. Zu haben bei Herrn: Aug. Prahl, Ahrensburg.

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinheiten und Hautausschläge, wie Flechten, Fim n, Miteffer, Blüthchen, rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von Bergmanns Carboltheerschwefelseife v. Bergmann & Co. in Maderbeit Dresden. (Schutzm. 2 Bergmänner). a Stk. 50 Pfg. bei: Frau M. Gaens, Hagener Allee 14.

ELEKTRA Fachschule f. Elektrotechniker Hamburg, Alter Steinweg 42 verbunden mit Fabrik- u. Lehrwerkstätten. Eintritt jederzeit. Prospekte kostenfrei.

Wochen-Bericht. Hamburg, 11. Septbr. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd Netto. Wöchentlich frische Lieferungen. 1. Qualitäten 110-115 2. Qualitäten 106-109 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance. 95-100 fehlerhafte Hof- 100-110 Schleswig. und Holst. Dauer- 74-80 Galtsche und ähnliche 95-98 Finnländische 65-80 Amerikanische

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M C Y

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19